

3/07

Adressen der Autoren:

Dr. Zeno Ackermann
CPH Jugendakademie
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Stefan Krebs M.A.
RWTH Aachen
Lehrstuhl für Geschichte der Technik
52056 Aachen

Dr. Werner Tschacher
RWTH Aachen
Historisches Institut
Lehrstuhl für Neuere Geschichte
52056 Aachen

Dr. Astrid Ley
Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg

Juliane Brauer M.A.
Am Schlangenfenn 13
14478 Potsdam

René Mounajed
Universität Göttingen
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte
Didaktik der Geschichte
Waldweg 26
37073 Göttingen

Prof. Dr. Udo Wengst
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstr. 46b
80636 München

Geschichte in Wissenschaft und Unterricht

ABSTRACTS 146

EDITORIAL 147

BEITRÄGE

Zeno Ackermann
„Der Untergang“ und die
erinnerungskulturelle Rahmung des
Zivilisationsbruchs 148

Stefan Krebs/Werner Tschacher
Speer und Er. Und wir?
Deutsche Geschichte in gebrochener Erinnerung 163

BERICHTE UND KOMMENTARE

Astrid Ley
„Medizin und Verbrechen.
Das Krankenrevier des KZ Sachsenhausen 1936–1945“
Ein Ausstellungskonzept 174

Juliane Brauer
Neue Medien in der Gedenkstättenpädagogik
Beispiele zur Anwendung der CD-ROM „Gegen das Vergessen“ 180

STICHWORTE ZUR GESCHICHTSDIDAKTIK

René Mounajed
Außerschulisches Lernen an KZ-Gedenkstätten 187

LITERATURBERICHT

Udo Wengst
Deutschland nach 1945, Teil III 195

NACHRICHTEN 211

AUS DEM VERBAND DER GESCHICHTSLEHRER

Geschichte in der Publizistik
Ein Interview mit Moritz Müller-Wirth,
Geschäftsführender Redakteur der ZEIT 215

Zeno Ackermann
**„Der Untergang“ und die
erinnerungskulturelle Rahmung
des Zivilisationsbruchs**

GWU 58, 2007, H. 3, S. 148–162

Sechzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg ist die „deutsche Vergangenheit“ disponibel geworden und scheint „erinnerungskulturellen“ Transformationen zugänglich. In diesem Zusammenhang sucht der Spielfilm „Der Untergang“ (2004) nach Möglichkeiten einer gleichermaßen affirmativen wie politisch korrekten Verwendung der Geschichte. Wichtiger als die Bezugnahme auf einen deutschen „Opfermythos“ erscheint dabei der Versuch, eine indirekte Repräsentation des Holocaust im Spiegel von Erfahrungen der deutschen Mehrheitsgesellschaft zu leisten und somit etablierte Muster des Holocaust-Diskurses anzueignen.

Stefan Krebs/Werner Tschacher
Speer und Er. Und wir?
Deutsche Geschichte in gebrochener
Erinnerung

GWU 58, 2007, H. 3, S. 163–173

Warum ist Albert Speer auch heute noch als der „gute Nazi“ im kollektiven Gedächtnis der Bundesrepublik verankert? Ausgehend von der Kontroverse um die Anwesenheit Speers bei der Posener Gauleitertagung im Oktober 1943 zeichnet der Aufsatz das Ringen geschichtspolitischer Akteure um die Interpretation der NS-Vergangenheit nach. Dabei wird sichtbar, dass in den letzten Jahrzehnten die historische Forschung den Mythos Speer zerstört und ein neues Bild der Nationalsozialisten gezeichnet hat, aber in den Massenmedien weiterhin überkommene Deutungsmuster des „Dritten Reiches“ überdauern.

Astrid Ley
„Medizin und Verbrechen.“
Das Krankenrevier des
KZ Sachsenhausen 1936–1045“
Ein Ausstellungskonzept

GWU 58, 2007, H. 3, S. 174–179

Ende 2004 wurde in der Gedenkstätte Sachsenhausen bei Berlin die Ausstellung „Medizin und Verbrechen“ eröffnet, die in den erhalten gebliebenen Baracken des Krankenreviers untergebracht ist. Dort wurden zahlreiche medizinische Verbrechen begangen. SS-Ärzte nahmen Menschenversuche, Zwangssterilisationen und Kastrationen an Häftlingen vor. Tausende Gefangene wurden Opfer systematischer Mordaktionen. Allerdings sollte das Krankenrevier auch eine gewisse medizinische Versorgung sicherstellen, etwa um die Ausbreitung von Seuchen zu verhindern. Eine Besonderheit der Ausstellung besteht darin, dass sie die Geschehnisse im Krankenrevier aus der Perspektive der Häftlinge, also der Opfer und nicht der Täter, schildert.

Juliane Brauer
**Neue Medien in der
Gedenkstättenpädagogik**
Beispiele zur Anwendung der CD-ROM
„Gegen das Vergessen“

GWU 58, 2007, H. 3, S. 180–186

Der Beitrag führt in die Benutzung der CD-ROM „Gegen das Vergessen. Häftlingsalltag im Konzentrationslager Sachsenhausen“ aus didaktischer Perspektive ein. Neben Erläuterungen zur Konzeption und zum inhaltlichen Aufbau der CD-ROM wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie sich die CD-ROM zur Vor- und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuches beziehungsweise eines Projekttages in der Gedenkstätte Sachsenhausen nutzen lässt. Darüberhinaus werden Anregungen zu Integration des Mediums in Projekte des Geschichts- und Politikunterrichtes gegeben.